

„Für eine lebenswerte Region“

Waldecker Bank lässt dem Waldeckischen Sängerbund 15 000 Euro zukommen

Die Waldecker Bank unterstützt in diesem Jahr zahlreiche soziale und kulturelle Vereine. Eine große Spende ging an den Waldeckischen Sängerbund.

VON WILHELM FIGGE

Korbach. „Wenn wir versuchen, Termine mit Kunden zu machen, sind Chorproben ein häufiges Hindernis“, schmunzelt Karl Oppermann, Vorstand der Waldecker Bank. Angesichts des hohen Stellenwerts von Gesangsvereinen in der Region sei der Waldeckische Sängerbund ein hervorragendes Spendenziel.

15 000 Euro lässt die Bank den Sängern zukommen, um sowohl „ihr wichtiges kulturelles Angebot als auch ihre bedeutende soziale Funktion“ auszuzeichnen. Carsten Stumpe, Bereichsleiter von Marketing und Vertrieb, spricht von drei Adressaten der Spende: dem mit administrativen Aufgaben betreuten Sängerbund selbst, den Erwachsenen- und den Kinderchören.

Zukunft der Chöre sichern

„Das Geld soll auch den Vereinen in den Dörfern zugutekommen“, stimmt Bruno Mecke, Vorsitzender des Sängerbundes, zu. Die genaue Verteilung der Mittel müsse noch geklärt werden, aber es gebe großen Bedarf: „Neues Notenmaterial kann erstaunlich teuer sein und insbesondere Aus-



Freuen sich über die große Spende (v.r.n.l.): Sängerbund-Geschäftsführer Marco Landau, Vorsitzender Bruno Mecke und Schatzmeister Walter Rese nehmen von Waldecker-Bank-Vorstand Karl Oppermann einen Scheck über 15 000 Euro entgegen.

Foto: Wilhelm Figge

bildung und Entschädigung der Chorleiter kosten viel Geld.“ Für ihren Arbeitsaufwand bekommen die Dirigenten bis zu 500 Euro im Monat. Auch für ihre Ausbildung werden Mittel benötigt. Mit mehr ausgebildeten Chorleitern wäre es möglich, bei Ausfällen Vertreter zu schicken, erklärt Bruno Mecke ein konkretes Ziel, das mit den Spendengeldern angegangen werden kann. Denn lange Ausfälle könnten das gegenwärtige „Chorsterben“ noch fördern.

Ein weiteres Mittel, um die für die Gesangsvereine schwierige Lage zu verbessern, sei die Jugendarbeit, etwa durch Kinderchöre wie die in Rhadern oder im Upland. Viele Projekte könnten von Notenmaterial, elektrischen Klavieren und der weiteren Ausbildung der Chorleiterinnen profitieren.

„Das Singen per se verliert nicht an Attraktivität, aber der gesellschaftliche Wandel kommt in den Vereinen an“, stimmt Carsten Stumpe der Notwen-

digkeit von Jugendarbeit und weiteren Anstrengungen zu. Mehr als 100 000 Euro stellt die Waldecker Bank in diesem Jahr über 200 Vereinen und Organisationen zur Verfügung, die den Landkreis kulturell, sportlich oder gemeinnützig mitgestalten. Das Spendengeld stammt aus dem Gewinnsparen der Bank.

Karl Oppermann erklärt dazu: „Es ist unser Beitrag zu den Dingen, welche die Region lebenswert machen.“